

migration
on tour

Migration – ein Thema im Unterricht

Hrsg.: Gertraud Diendorfer | Irene Ecker | Herbert Pichler | Gerhard Tanzer



www.demokratiezentrum.org



HERBERT PICHLER | Unterrichtsbeispiel

Wo kommt meine Familie her? Spurensuche zur Erforschung der Migrationsgeschichten in der Klasse

Didaktische Konzeption – Migration begreifbar machen¹

Vorwissen

Da dieses Unterrichtsbeispiel auf einer Fragebogenerhebung in der Klasse aufbaut, wären Erfahrungen mit den zentralen Grundlagen der empirischen Sozialforschung (der Planung, Durchführung und Auswertung einer Fragebogenuntersuchung) vorteilhaft. Die Sequenz kann aber auch ohne Vorerfahrungen und Vorwissen der SchülerInnen in diesem Bereich durchgeführt werden. In diesem Fall ist

mehr Zeit einzuplanen, um vorbereitend und begleitend zur Durchführung Instruktionen geben und gemeinsam die methodische Vorgehensweise reflektieren zu können.

Einblicke in die Migrationsgeschichte der eigenen Familie werden durch die Befragung gewonnen, somit wird das Vorwissen laufend erweitert und vertieft.

Vertiefung

Der Blick in die Klassen enthüllt: Multiethnizität und Heterogenität sind der Normalfall. Migration wurde von SchülerInnen entweder selbst erfahren, ist ein prägender Baustein der Familiengeschichte oder kann im unmittelbaren Lebensumfeld beobachtet werden. Es ist daher naheliegend, Migration nicht abstrakt abzuhandeln, sondern an der Alltagswelt der SchülerInnen anzudocken und somit von Beginn an zu „ihrem“ Thema zu machen. Damit SchülerInnen mit Migrationshintergrund nicht unfreiwillig zu Demonstrationsobjekten werden, forscht die ganze Klasse mittels Fragebogen nach den geographischen Wurzeln der eigenen Familien.² Damit wird auch die herkömmliche Perspektive auf die „anderen“ in der Gesellschaft bewusst konterkariert.

Die Reflexion der Motive und Migrationsgeschichten der Vorfahren sowie der Gründe, die einen selbst zum Verlassen der Heimat bewegen könnten, kann einen Perspektivenwechsel ermöglichen. Weiters wird durch dieses Vorgehen neben der im öffentlichen Diskurs dominanten „Problemsicht“ eine alternative

Sicht auf das Thema Migration eröffnet. Verfestigte Einstellungsmuster können so eventuell eine Neubewertung erfahren. Wie bei jeder Bearbeitung des Themenkomplexes im Unterricht steht auch die Sensibilisierung des Sprachgebrauchs im Fokus. Dies reicht von der Klärung, Schärfung und Entwirrung der Begriffe (AsylwerberInnen, anerkannte Flüchtlinge, WirtschaftsmigrantInnen etc.) bis hin zum Problematisieren abwertend verwendeter Termini (Wirtschaftsflüchtlinge, AsylantInnen, Flüchtlingsströme).³

Durch die Beschäftigung mit den Migrationsgeschichten der eigenen Familien (und durch den Vergleich in der Klasse) entstehen gleichzeitig wichtige Einblicke in die Geographie und Ökonomie der Migration. SchülerInnen können Migrationsmotive, Migrationsmuster (Familiennachzug, Kettenmigration, neue Formen der Pendelwanderung etc.), Transnationalismen (Verbindungen zu den Heimatländern), ethnische Netzwerke und ethnische Ökonomien an den Beispielen aus den Familien der SchülerInnen begreifen lernen.

LERNZIELE
→ Ich kenne die Migrationsgeschichte meiner Familie, weiß um die Hintergründe der Wanderung bzw. der Nichtwanderung.
→ Ich kann Migrationsmotive nennen und globale Migrationsmuster (auch an Beispielen meiner eigenen Familie bzw. aus der Klasse) erklären.
→ Ich kann erklären und begründen, unter welchen Umständen Migration für mich eine Zukunftsoption wäre.
→ Ich kann bewerten, welche Chancen und Risiken mit einer (möglichen eigenen) Migration verbunden sind.
→ Ich kann eine Fragebogenbefragung durchführen (ev. einen eigenen Fragebogen erstellen) und die Ergebnisse auswerten und darstellen.

Einstieg

Steckbrief: Das bin ich!

1. Erstellen Sie einen persönlichen Steckbrief, der Sie charakterisiert und Ihre Vorlieben enthält. Vielleicht verrät der Steckbrief auch etwas über Ihre Wurzeln. Diskutieren Sie in der Klasse, welche Informationen der Steckbrief enthalten soll. Vergleichen Sie dabei die beiden Beispiele M1 und M2. Wenn kein Konsens darüber möglich ist, wird jeder Steckbrief individuell gestaltet, anschließend präsentiert und ausgestellt.
2. Vergleichen Sie die Steckbriefe, was lässt sich aus diesen Steckbriefen über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Klasse ableiten? Wie bewerten Sie das Ergebnis?

Woher kommt meine Familie?

Fragebogenerhebung der Migrationsgeschichte der eigenen Familie

Als ersten Schritt gilt es, die Entscheidung zu treffen, ob Sie für diese Befragung einen eigenen Fragebogen entwickeln oder einen der angebotenen Fragebögen (M5 bis M7) abändern oder verwenden.

M1 Steckbrief aus der Ausstellung „Migration on tour“ (z.B.: Konstantin)



Name: Konstantin
Geburtsjahr: 1991
Derzeitiger Wohnort: Wien
Geburtsort: Wien
Staatsangehörigkeit: Österreich
Aktivitäten und Interessen: Schwimmen, Fußball spielen, Netlog(en), Chatten :)
Lieblingsmusik: Placebo, Billy Talent, My Chemical Romance, Simple Plan, ... etc.
Lieblingsbücher: „Twilight“
Lieblingszitat: „Gebete ändern nicht die Welt. Aber die Gebete ändern Menschen und Menschen ändern die Welt.“
Albert Schweitzer
 „Ich weiß, dass ich nichts weiß.“
Sokrates
Über mich: Ich bin ein sehr liebevoller, netter und hilfsbereiter Mensch. Ich kann mich gut in andere Situationen versetzen. Ich bin ein guter Zuhörer, und wenn meine Freunde ein Problem haben, können sie sich an mich wenden und dann versuche ich, ihnen zu helfen. :)






Konstantin lässt uns in seinem Familienalbum blättern: Die Bilder zeigen die Familie seiner griechischen Mutter. Die Fotos wurden in Piräus aufgenommen und stammen aus den Jahren zwischen 1945 und 1973. Erst zur Hochzeit mit einem Österreicher kam Konstantins Mutter nach Österreich.
 Quelle: © Demokratiezentrum Wien

M2 Steckbrief**Athena Z.****Geboren in:** Teheran (Iran)**Eltern geboren in:** Iran**5 Begriffe, die mich charakterisieren:**

sensibel, ehrlich, zu menschlich, lustig, ausgeflippt

In meiner Freizeit ... gehe ich gerne fort, ins Kino, treffe mich mit Freunden, hänge einfach irgendwo rum, bin faul ...**Lieblingsmusikrichtungen:** Punkrock,

Skin-Musik, SKA

Lieblingessen: Chinesisch, Pizza, Fast Food**Die Wurzeln meiner Familie, meine Wurzeln:**

sind in Persien (sehr konservativ); für mich ist Österreich meine Heimat!

Diese Kultur lebe ich: Punk-Kultur**Europa ist für mich:** Freiheit**Europäerin bin ich weil ...** es sehr schön ist, zu

dieser Kultur zu gehören! Da ich in einer konservativen

Familie lebe, bin ich froh, dass ich so ein Leben kennen lernen durfte!

(Aus: Dobler/Fassmann/Pichler: Kompass 5/6, Geographie und Wirtschaftskunde für die 9. und 10. Schulstufe, 2008, S. 257)

a) Entwicklung eines eigenen Fragebogens

- Überlegen Sie, welche Themen Sie im Fragebogen ansprechen wollen, was Sie genau herausfinden wollen.
- Formulieren Sie in Gruppen Entwürfe für Fragen für den Fragebogen. Benutzen Sie dafür die Hinweise zu guten Fragen (M3) und den möglichen Fragetypen (M4). Die Frageformulierungen in den Beispielfragebögen M5 bis M7 können hilfreich sein. Im Plenum wird dann besprochen: Welche Frageformulierungen sind gelungen? Welche Fragetypen eignen sich für die gewünschten Themen am besten?
- Stellen Sie den Fragebogen am PC zusammen, formatieren Sie ihn ansprechend und führen Sie anschließend Testbefragungen durch. So können Sie erkennen, ob die Fragen eindeutig sind und verstanden werden. Im Bedarfsfall ändern Sie nach dem Probelauf Ihren Fragebogen ab.

M3 Gute Fragen sind

- einfach (Abkürzungen, Fremdwörter, Fachausdrücke vermeiden)
- kurz (keine Frageketten)
- konkret („Wie zufrieden bist du mit deiner Lebenssituation in Österreich?“ ist besser als „Wie zufrieden bist du mit deinem Leben?“)
- neutral (Wertungen in der Frage vermeiden)
- keine Suggestivfragen (also keine Fragen, die in Richtung einer bestimmten Antwort lenken)
- keine rhetorischen Fragen (also keine Fragen, die keine echten Fragen sind und daher auch keiner Antwort bedürfen wie „Wollen wir nicht alle ein besseres Leben?“)
- keine doppelten Verneinungen („Sind Sie für mehr Zuwanderung?“ ist besser formuliert als „Sind Sie kein Gegner/keine Gegnerin der Zuwanderung?“)
- nicht überfordernd

(Verändert nach: Atteslander, Peter: Methoden der empirischen Sozialforschung. Berlin 1992, S. 188f)

M4 Fragetypen in Befragungen

- Je nachdem, was Sie jeweils herausfinden wollen, können Sie die verschiedenen möglichen Fragetypen in einem Fragebogen gezielt einsetzen:
- Offene Fragen: Meinungsfragen, Assoziationsfragen, Motivfragen geben den Befragten den Freiraum zur Selbstdarstellung. (Bsp.: „Was hat die Übersiedlung nach Österreich für Sie persönlich bedeutet?“). Offene Fragen können spannende Ergebnisse bringen, sind gleichzeitig schwierig auszuwerten und zu vergleichen.
- Geschlossene Fragen: Zielen in eine bestimmte Richtung, grenzen die Antwortmöglichkeiten ein, die möglichen Antworten (Antwortkategorien) können auch vorgegeben sein:
 - W-Fragen (Was? Wer? Wo? Wann? Wie? Warum?) zielen auf eine bestimmte Information (z.B.: Zeitpunkt der Migration)
 - Bewertungsfragen bringen Befragte dazu, sich bei bestimmten Themen zu positionieren. Die Bewertung kann mit vorgegebenen Skalen, Punkten, Schulnoten oder mit Plus und Minus erfolgen. (Bsp.: „Wie bewerten Sie den Ortswechsel von A nach B aus heutiger Sicht? Sehr positiv – positiv – negativ – sehr negativ“).
 - Entscheidungsfragen (zwischen zwei Vorgaben) sollten eher vermieden werden und eignen sich nur in seltenen Fällen (schließen andere Möglichkeiten aus).
 - Multiple-Choice-Fragen geben mehrere Antwortmöglichkeiten vor, man kann mit Ankreuzen antworten. Sind leicht auszuwerten, erzeugen bei den Befragten so etwas wie eine Testsituation, die als unangenehm empfunden werden kann.

(Verändert nach: Längauer-Hohengaßner, Helga et al.: Sprachwelten Deutsch. Wien 2010, S. 92)

b) Vorbereitung und Durchführung der Befragung

Ein Fragebogen ist erstellt oder ausgewählt, nun kann es an die Vorbereitung der Befragung gehen:

- Vervielfältigen Sie den Fragebogen in der benötigten Anzahl (Eltern, Großeltern etc.)
- Machen Sie sich durch Probeläufe mit dem Fragebogen vertraut.
- Vereinbaren Sie mit den Befragten (Eltern, Großeltern etc.) einen geeigneten Termin, an dem ohne Zeitdruck und ohne Ablenkung in angenehmer Atmosphäre die Befragung durchgeführt werden kann.
- Notieren Sie die Antworten auf dem Fragebogen.
- Im Anschluss an die Befragung können Sie weitere interessante Informationen notieren, die sich über die eigentlichen Fragen hinaus aus der Befragung ergeben haben.
- Bringen Sie die ausgefüllten Fragebögen wieder in den Unterricht mit.

Hinweis: Zusätzlich zum Fragebogeninterview kann bei den Eltern und Großeltern nach Fundstücken der Migrationsgeschichte (Reisepass, Fotos etc.) gefragt werden. Von diesen Fundstücken könnten Kopien oder digitale Fotos angefertigt und ausgedruckt werden.

c) Auswertung und Darstellung/Präsentation der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Befragung können nun in zweifacher Weise ausgewertet und dargestellt werden:

1. als individuell gestaltete Migrationskarte der Familie auf einem Plakat, die mit Zusatzinformationen über Zeitpunkte, Ortsangaben, Migrationsgründe etc. versehen wird. Zur Gestaltung und Verbildlichung können die oben angesprochenen Fundstücke zur Migrationsgeschichte der Familie verwendet werden. (vgl.: Station 1 „Migrationsgeschichten aus Österreich“ und online Link zu Station 1)
2. in Form einer gemeinsamen *statistischen Auswertung und Darstellung der Klassenergebnisse*. *Geschlossene Fragen* können nach Häufigkeiten ausgewertet werden. Überlegen Sie und probieren Sie aus, welche grafische Darstellungsform die Aussage gut transportiert, ohne zu manipulieren (Säulendiagramme, Tortendiagramme, Tabellen etc.). Bei *offenen Fragen* kann die Bandbreite der Antworten dargestellt werden. Es können aber auch ähnliche Antworten zu Kategorien (Gruppen) zusammengefasst werden, somit können auch hier Häufigkeiten ermittelt werden.

Spannend wäre es, die Ergebnisse mindestens vor den befragten Familienmitgliedern in einer *Präsentation in der Schule* einer interessierten Öffentlichkeit vorzustellen. Bereiten Sie sich auf diese Präsentation gut vor, überlegen Sie, wie die Ergebnisse ansprechend vermittelt werden können, auch abseits von ständigem Power-Point-Bombardement.

M5 Fragebogen „Interkulturelle Spurensuche“

„Interkulturelle Spurensuche“ Fragebogen für die Eltern

Mit unserer Schulklasse nehmen wir an dem Projekt „Interkulturelle Spurensuche“ teil, das vom Demokratiezentrum Wien geleitet wird. Es findet im Rahmen des Programms „Sparkling Science“ des Wissenschaftsministeriums statt. Mit diesem Fragebogen möchten wir mehr darüber erfahren, welche Migrationsgeschichten und welche Geschichtsbilder es in Familien gibt. Dabei interessieren uns sowohl die Binnenmigration innerhalb Österreichs als auch die Migration von einem Land in ein anderes.

Wir würden dich bitten, dass du dir für die Beantwortung des Fragebogens etwas Zeit nimmst. Die Daten werden natürlich vertraulich behandelt.

Wichtig ist: Das ist kein Test! Es gibt also keine falschen oder richtigen Antworten. Uns geht es nur um deine Meinung!

1. Zunächst habe ich einige Fragen zu deiner Lebensgeschichte. Wann bist du geboren?

19_____

2. In welchem Land bist du geboren?

- | | |
|---|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Österreich | <input type="checkbox"/> Deutschland |
| <input type="checkbox"/> Ehemaliges Jugoslawien | <input type="checkbox"/> Türkei |
| <input type="checkbox"/> Polen | <input type="checkbox"/> Rumänien |
| <input type="checkbox"/> Ehemalige Tschechoslowakei | <input type="checkbox"/> Ungarn |

In einem anderen Land, nämlich: _____

**3. Hast du in deiner Kindheit in einem Dorf oder einer Stadt gewohnt?
(Mehrfachnennungen möglich)**

- In einem Dorf
 In einer Kleinstadt
 In einer Großstadt

**4. Hast du im Laufe deines Lebens deinen Wohnort verändert?
(Mehrfachnennungen möglich)**

- Ja, innerhalb Österreichs
 Ja, von Österreich in ein anderes Land
 Ja, von einem anderen Land nach Österreich
 Nein

5. Nenne mir jetzt bitte der Reihe nach: Wann, wohin und warum bist du gewandert?

Bitte fülle dazu die Tabelle am Beiblatt aus!

© Demokratiezentrum Wien | Fragebogen zum Projekt „Interkulturelle Spurensuche“

M5 Fragebogen „Interkulturelle Spurensuche“

6. Hast du dir Gedanken gemacht, in Zukunft Österreich zu verlassen, um in einem anderen Land zu leben?

- Nein
- Ja, in mein Geburtsland
- Ja, in ein anderes Land, und zwar
- Ja, in ein anderes Land, Zielland aber noch unbekannt

- Wenn ja, weiter zur Frage 6.a
- Wenn nein, weiter zur Frage 7

6.a Aus welchen Gründen möchtest du deinen Wohnort wechseln?

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Arbeit/Beruf | <input type="checkbox"/> Bessere Lebensbedingungen im Alter |
| <input type="checkbox"/> Familiäre Gründe | <input type="checkbox"/> Rückkehr in die Heimat |
| <input type="checkbox"/> Anderes, und zwar | |

7. Wann ist deine Mutter geboren?

19 _____

8. Wo ist deine Mutter geboren?

- | | |
|--|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Österreich | <input type="checkbox"/> Deutschland |
| <input type="checkbox"/> Ehemaliges Jugoslawien | <input type="checkbox"/> Türkei |
| <input type="checkbox"/> Polen | <input type="checkbox"/> Rumänien |
| <input type="checkbox"/> Ehemalige Tschechoslowakei | <input type="checkbox"/> Ungarn |
| <input type="checkbox"/> In einem anderen Land, nämlich: _____ | |

8.a Hat deine Mutter im Laufe ihres Lebens ihr Geburtsland verlassen?

- | | |
|-----------------------------|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
|-----------------------------|-------------------------------|

- Wenn ja, weiter zur Frage 8.b
- Wenn nein, weiter zur Frage 9

8.b Wenn ja, wohin ist sie gegangen?

- | | |
|--|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Österreich | <input type="checkbox"/> Deutschland |
| <input type="checkbox"/> Ehemaliges Jugoslawien | <input type="checkbox"/> Türkei |
| <input type="checkbox"/> Polen | <input type="checkbox"/> Rumänien |
| <input type="checkbox"/> Ehemalige Tschechoslowakei | <input type="checkbox"/> Ungarn |
| <input type="checkbox"/> In ein anderes Land, nämlich: _____ | |

8.c Aus welchen Gründen ist sie gewandert? (Mehrfachnennungen möglich)

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Arbeit/Beruf | <input type="checkbox"/> Höherer Lebensstandard |
| <input type="checkbox"/> Ausbildung | <input type="checkbox"/> Politische Gründe |
| <input type="checkbox"/> Familiäre Gründe | <input type="checkbox"/> Flucht/Verfolgung |
| <input type="checkbox"/> Anderes, und zwar: _____ | |

M5 Fragebogen „Interkulturelle Spurensuche“

9. Wann ist dein Vater geboren?

19_____

10. Wo ist dein Vater geboren?

- | | |
|--|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Österreich | <input type="checkbox"/> Deutschland |
| <input type="checkbox"/> Ehemaliges Jugoslawien | <input type="checkbox"/> Türkei |
| <input type="checkbox"/> Polen | <input type="checkbox"/> Rumänien |
| <input type="checkbox"/> Ehemalige Tschechoslowakei | <input type="checkbox"/> Ungarn |
| <input type="checkbox"/> In einem anderen Land, nämlich: _____ | |

10.a Hat dein Vater im Laufe seines Lebens sein Geburtsland verlassen?

- Ja
 Nein

→ Wenn ja, weiter zur Frage 10.b

→ Wenn nein, weiter zur Frage 11

10.b Wohin ist er gegangen?

- | | |
|--|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Österreich | <input type="checkbox"/> Deutschland |
| <input type="checkbox"/> Ehemaliges Jugoslawien | <input type="checkbox"/> Türkei |
| <input type="checkbox"/> Polen | <input type="checkbox"/> Rumänien |
| <input type="checkbox"/> Ehemalige Tschechoslowakei | <input type="checkbox"/> Ungarn |
| <input type="checkbox"/> In ein anderes Land, nämlich: _____ | |

10.c Aus welchen Gründen ist er gewandert? (Mehrfachnennungen möglich)

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Arbeit/Beruf | <input type="checkbox"/> Höherer Lebensstandard |
| <input type="checkbox"/> Ausbildung | <input type="checkbox"/> Politische Gründe |
| <input type="checkbox"/> Familiäre Gründe | <input type="checkbox"/> Flucht/Verfolgung |
| <input type="checkbox"/> Anderes, und zwar: _____ | |

11. Jetzt wieder zurück zu dir: Hast du die österreichische Staatsbürgerschaft?

- Ja, seit der Geburt Ja, seit dem Jahr _____
- Nein, eine andere, nämlich _____
- Doppelstaatsbürgerschaft, nämlich _____

→ Wenn ja, weiter zur Frage 12

→ Wenn nein, weiter zur Frage 11.a

11.a Wenn nicht, strebst du sie an?

- Ja Nein

M5 Fragebogen „Interkulturelle Spurensuche“

12. Unabhängig von der Staatsbürgerschaft, fühlst du dich als ...

- Österreicher/in
- Deutsche/r
- Bosnier/Bosnierin
- Trifft auf mich nicht zu, ich fühle mich als _____
- Serbe/Serbin
- Türke/Türkin
- Kroatie/Kroatin

13. Wie viele deiner Freundinnen und Freunde kommen aus Einwandererfamilien?

- (fast) alle
- mehr als die Hälfte
- ungefähr die Hälfte
- einige wenige
- keine

- Wenn deine Mutter/dein Vater nicht in Österreich geboren wurde, weiter zur Frage 14.
- Wenn er/ sie in Österreich geboren wurde, weiter zur Frage 15.

14. Sag mir bitte, wie sehr die folgenden Aussagen auf dich zutreffen!

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme gar nicht zu
Ich empfinde Österreich als meine Heimat.				
Wirklich zu Hause fühle ich mich nur in meinem Geburtsland.				
Manchmal fühle ich mich heimatlos und weiß nicht, wohin ich wirklich gehöre.				
Manchmal fühle ich mich mehr als ÖsterreicherIn, manchmal mehr als _____				
Ich fühle mich in Österreich und in meinem Herkunftsland in gleichem Maße wohl und zu Hause.				
Manchmal fühle ich mich in Österreich fremd.				

15. Wie sehr fühlst du dich innerlich mit den folgenden Ländern bzw. Regionen verbunden?

	Sehr stark	Stark	Wenig	Gar nicht
Mit dem Ort, in dem ich derzeit lebe				
Mit der Region/dem Bundesland, in dem ich derzeit lebe				
Mit Österreich				
Mit Europa				
Mit einer anderen Region/einem anderen Bundesland in Österreich, nämlich _____				
Mit einem anderen Land, nämlich _____				

M5 Fragebogen „Interkulturelle Spurensuche“

16. Ich zeige dir jetzt eine Karte mit eingezeichneten Ländern. Bitte sage mir, welche Länder davon für dich persönlich zu Europa gehören? (Bitte mit einem Kreuz markieren!)



Legende Länderkürzel

A Österreich	FL Liechtenstein	MA Marokko
AL Albanien	GE Georgien	MD Moldawien
ARM Armenien	GB Großbritannien	MK Mazedonien
B Belgien	GR Griechenland	N Norwegen
BG Bulgarien	H Ungarn	NL Niederlande
BIH Bosnien-Herzegowina	HR Kroatien	P Portugal
BY Weißrussland (Belarus)	I Italien	PL Polen
CH Schweiz	IL Israel	RL Libanon
CG Montenegro	IR Iran	RO Rumänien
CY Zypern	IRL Irland	RUS Russland
CZ Tschechische Republik	IRQ Irak	S Schweden
D Deutschland	IS Island	SK Slowakei
DK Dänemark	JOR Jordannien	SLO Slowenien
DZ Algerien	L Luxemburg	SRB Serbien
E Spanien	LAR Libyen	SYR Syrien
EST Estland	LT Litauen	TN Tunesien
F Frankreich	LV Lettland	TR Türkei
FIN Finnland	M Malta	UA Ukraine

M5 Fragebogen „Interkulturelle Spurensuche“

17. Sag mir bitte, wie sehr die folgenden Aussagen auf dich zutreffen!

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme gar nicht zu
Ich interessiere mich allgemein für Geschichte.				
Ich interessiere mich für die Geschichte Österreichs.				
Ich interessiere mich für die Geschichte eines anderen Landes, nämlich _____				
Die Geschichte Österreichs hat mit mir persönlich nichts zu tun.				
Es fällt mir schwer, an Gesprächen über geschichtliche und politische Themen teilzunehmen.				
Ich rede gerne mit meiner Familie und meinen Freunden über geschichtliche Themen.				

18. Erinnerst du dich an ein geschichtliches Ereignis in der jüngeren Vergangenheit, auf das du stolz bist? (Sowohl Ereignisse in Österreich als auch in anderen Ländern können genannt werden).

Ja, nämlich _____

Nein

19. Die folgend genannten Ereignisse sind wichtige Punkte in der österreichischen Geschichte. Sag mir bitte, welche Bedeutung diese Ereignisse für dich persönlich haben?

	Sehr bedeutend	eher schon bedeutend	Wenig bedeutend	gar nicht bedeutend
Die Erklärung der österreichischen Neutralität.				
Der Abzug der alliierten Truppen aus Österreich.				
Die Unterzeichnung des Staatsvertrags.				
Der Beitritt Österreichs zur EU.				
Die Gründung der 2ten Republik.				
Die Rolle Österreichs während der NS-Zeit.				
Die Volksabstimmung gegen die Einführung der Atomkraft.				

20. Wie stolz bist du auf Österreich hinsichtlich ... ?

	Sehr Stolz stolz	Nicht sehr stolz	Gar nicht stolz
der Art und Weise, wie die Demokratie funktioniert			
Österreichs politischen Einfluss in der Welt			
der wirtschaftlichen Erfolge			
der sozialstaatlichen Leistungen			
der wirtschaftlichen und technologischen Leistungen			
der sportlichen Erfolge			
der Leistungen in Kunst und Literatur			
des österreichischen Bundesheeres			
der österreichischen Geschichte			
der gerechten und gleichen Behandlung aller gesellschaftlichen Gruppen			
der österreichischen Traditionen			

© Demokratiezentrum Wien | Fragebogen zum Projekt „Interkulturelle Spurensuche“

M5 Fragebogen „Interkulturelle Spurensuche“

21. Es gibt unterschiedliche Meinungen darüber, wie stark man sich heute noch mit den Verbrechen der Nationalsozialisten beschäftigen soll. Wie sehr stimmst du den folgenden Aussagen zu?

	Stimme voll zu	Stimme eher schon zu	Stimme eher nicht zu	Stimme gar nicht zu
Man soll endlich Gras über die Vergangenheit wachsen lassen und nicht alles wieder aufrühren.				
Es ist wichtig, die damaligen Ereignisse nicht zu vergessen, damit so etwas nicht wieder geschehen kann.				
Ich bin zu jung, meine Generation hat damit nichts mehr zu tun.				

22. Wenn du an die Verbrechen während der Zeit des Nationalsozialismus denkst, wie fühlst du dich dabei?

- Schuldig
- Verantwortlich
- Ich habe Bedenken, dass es wieder passieren könnte
- Sonstiges, nämlich
- Nichts davon

Sozialstatistische Daten

23. Geschlecht

- Männlich
- Weiblich

24. Welche Sprache ist deine Muttersprache?

25. Welche Sprache sprichst du zu Hause? (Mehrfachnennungen möglich)

26. Was ist dein höchster abgeschlossener Bildungsgrad?

- Volksschule
- Hauptschule (Sekundarstufe 1)
- Lehre
- Berufsbildende mittlere Schule (z.B. Handelsschule)
- Matura (Sekundarstufe 2)
- Universität oder Fachhochschule

M5 Fragebogen „Interkulturelle Spurensuche“

27. Was ist dein Beruf bzw. was von dieser Liste trifft auf dich persönlich zu?

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Selbständig | <input type="checkbox"/> Arbeitslos |
| <input type="checkbox"/> Arbeiter/in | <input type="checkbox"/> Facharbeiter/in |
| <input type="checkbox"/> Angestellte/r | <input type="checkbox"/> Leitende/r Angestellte/r |
| <input type="checkbox"/> Beamter | <input type="checkbox"/> In Ausbildung |
| <input type="checkbox"/> Hausfrau/Hausmann | <input type="checkbox"/> In Pension |
| <input type="checkbox"/> Nicht erwerbsfähig | |

Vielen Dank für das Interview!

Auszufüllen vom Interviewer/ der Interviewerin!

Datum: _____

Name: _____

Verwandtschaftsverhältnis zur interviewten Person: _____

© Demokratiezentrum Wien | Fragebogen zum Projekt „Interkulturelle Spurensuche“

M6 Fragebogen zur Migrationsgeschichte der eigenen Familie

A) Zuerst brauche ich bitte Angaben zu deiner Person:
 befragte Person: Alter:
 Geburtsort (Land): Staatsbürgerschaft:

B) Nenne mir bitte der Reihe nach, warum du wohin gewandert bist:

Wohin? (Ort, Land)	Warum? (Gründe, Motive)	Warum genau dorthin?	Was hat sich verändert?
1.	Ausbildung Arbeit Besserer Lebensstandard Politische Gründe familiäre Gründe Flucht/Verfolgung, anderes, und zwar ...				
2.					
3. bis ?					

C) Beantworte bitte noch folgende Fragen:

- 1) Haben (aus-)gewanderte Familienmitglieder, Freunde/Freundinnen oder Bekannte bei der Wahl der Zielorte der Migration eine Rolle gespielt und welche?
- 2) Hast du dir schon überlegt, deine jetzige Heimat zu verlassen, um in einem anderen Land zu leben? Aus welchen Gründen würdest du noch einmal den Wohnort wechseln?
- 3) Bitte ergänze folgende Aussagen und sag mir, wie sehr die Aussagen zutreffen

Zustimmung	++	+	-	--
Dieses Land, diese Länder empfinde ich als meine Heimat:				
1. _____				
2. (?) _____				
3. (?) _____				
In meinem derzeitigen Heimatland (Wohnort) fühle ich mich manchmal fremd.				
Manchmal fühle ich mich mehr als _____ dann wieder eher als _____				
Ich fühle mich heimatlos und weiß nicht, wo ich hingehöre.				
Wie sehr fühlst du dich mit diesen Ländern oder Regionen verbunden?				
1. derzeitiger Wohnort				
2. Land, in dem ich derzeit lebe				
3. Europa				
4. Geburtsort (Land)				
5. mit einem anderen Land, nämlich				
4) _____				
5) _____				

Danke für die Mithilfe bei der Erforschung der Migrationsgeschichte unserer Familie!
 (Aus: Pichler, Herbert: Migration macht Geographie(n). Kooperatives offenes Lernen im Spannungsfeld Individualisierung und Ko-
 operation, in: geographie heute [erscheint 2010])

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 2009

Ausgegeben am 15. Dezember 2009

Teil II

438. Verordnung: Niederlassungsverordnung 2010 – NLV 2010

438. Verordnung der Bundesregierung, mit der die Anzahl der quotenpflichtigen Niederlassungsbewilligungen und die Höchstzahlen der Beschäftigungsbewilligungen für befristet beschäftigte Fremde und Erntehelfer für das Jahr 2010 festgelegt werden (Niederlassungsverordnung 2010 – NLV 2010)

Auf Grund des § 13 des Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetzes (NAG), BGBl. I Nr. 100/2005, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 38/2009, wird im Einvernehmen mit dem Hauptausschuss des Nationalrates verordnet:

Quotenpflichtige Niederlassungsbewilligungen

§ 1. Im Jahr 2010 dürfen höchstens 8145 quotenpflichtige Niederlassungsbewilligungen gemäß § 13 Abs. 2 und 4 NAG erteilt werden.

Befristet beschäftigte Fremde und Erntehelfer

§ 2. (1) Im Jahr 2010 dürfen auf Grund von Verordnungen des Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz gemäß § 5 Abs. 1 Z 1 und Abs. 1a des Ausländerbeschäftigungsgesetzes (AuslBG), BGBl. Nr. 218/1975, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 91/2009, bis zu 7500 Beschäftigungsbewilligungen für befristet beschäftigte Fremde erteilt werden, mit denen ein damit verbundenes Einreise- und Aufenthaltsrecht gemäß § 24 des Fremdenpolizeigesetzes 2005 (FPG), BGBl. I Nr. 100, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 29/2009, eingeräumt werden darf (§ 13 Abs. 5 Z 1 NAG).

(2) Im Jahr 2010 dürfen auf Grund von Verordnungen des Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz gemäß § 5 Abs. 1 Z 2 und Abs. 1a AuslBG bis zu 7500 Beschäftigungsbewilligungen für Erntehelfer erteilt werden, mit denen ein damit verbundenes Einreise- und Aufenthaltsrecht gemäß § 24 FPG eingeräumt werden darf (§ 13 Abs. 5 Z 2 NAG).

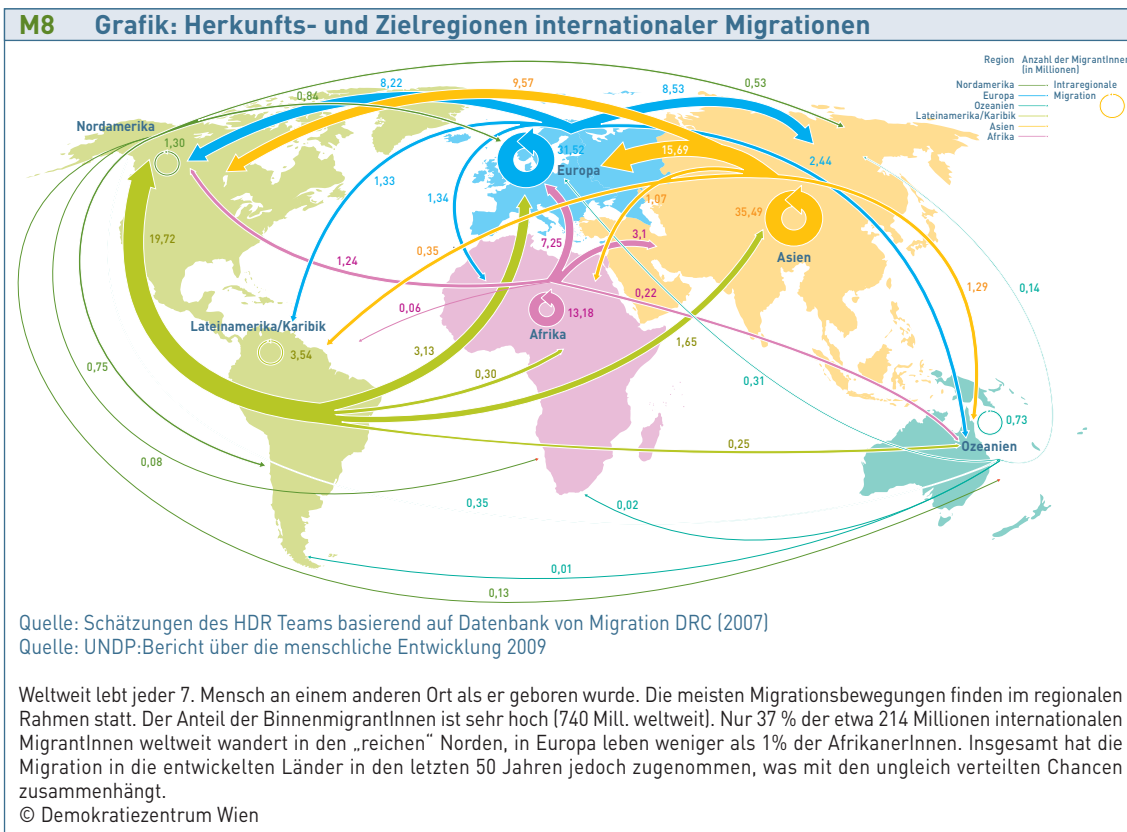
Quotenpflichtige Niederlassungsbewilligungen

§ 3. (1) Im Jahr 2010 dürfen im **Burgenland** höchstens 175 quotenpflichtige Niederlassungsbewilligungen erteilt werden, hievon

1. 80 Niederlassungsbewilligungen für unselbständig erwerbstätige Schlüsselkräfte sowie für Familienangehörige von unselbständig oder selbständig erwerbstätigen Schlüsselkräften (§ 13 Abs. 2 Z 1 NAG);
2. 10 Niederlassungsbewilligungen für selbständig erwerbstätige Schlüsselkräfte (§ 13 Abs. 4 NAG);
3. 50 Niederlassungsbewilligungen für Familienangehörige von Drittstaatsangehörigen zum Zweck der Familienzusammenführung in den Fällen des § 46 Abs. 4 NAG (§ 13 Abs. 2 Z 3 NAG);
4. 15 Niederlassungsbewilligungen für Drittstaatsangehörige und deren Familienangehörige, die sich ohne Erwerbsabsicht auf Dauer in Österreich niederlassen dürfen (§ 13 Abs. 2 Z 5 NAG);
5. 15 Niederlassungsbewilligungen für Drittstaatsangehörige, die im Besitz eines Aufenthaltstitels „Daueraufenthalt – EG“ eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union sind und nach Österreich kommen wollen (§ 13 Abs. 2 Z 2 NAG), hievon
 - a) 5 Niederlassungsbewilligungen zur Ausübung einer unselbständigen Erwerbstätigkeit (§ 49 Abs. 2 NAG);
 - b) 5 Niederlassungsbewilligungen zur Ausübung einer selbständigen Erwerbstätigkeit (§ 49 Abs. 4 NAG) und
 - c) 5 Niederlassungsbewilligungen ohne Ausübung einer Erwerbstätigkeit (§ 49 Abs. 1 NAG);

www.ris.bka.gv.at

(Quelle: Demokratiezentrum Wien (Hg.): Interkulturelle Spurensuche. Ergebnisse der Elternbefragung, Wien 2009.



Erweiterung 1

Vergleich mit den Ergebnissen der Befragung des Projekts „Interkulturelle Spurensuche“

Liegen die Ergebnisse in Ihrer Klasse im Trend oder sind es Einzelfälle und damit statistische Ausreißer? Wenn Sie an der Klärung dieser spannenden Frage interessiert sind, dann können Sie Ihre Ergebnisse mit jenen des Projekts „Interkulturelle Spurensuche“ vergleichen. Bei diesem Projekt haben SchülerInnen gemeinsam mit WissenschaftlerInnen einen ausführlichen Fragebogen zur Migrationsgeschichte der Familie entwickelt (M5) und die Ergebnisse ausgewertet. (Download der Ergebnisse unter <http://www.demokratiezentrum.org/projekte/interkulturelle-spurensuche.html>, letzter Zugriff 27.8.2010)

Erweiterung 2

Verbindung mit allgemeinen Migrationstrends herstellen

- a) Vergleichen Sie die Migrationsbewegung, die Sie in den Familien feststellen konnten, mit den globalen Migrationstrends (M8). Was fällt Ihnen dabei auf?
- b) Vergleichen Sie die Migrationsgründe aus den Familiengeschichten der Klasse mit der Übersicht M9. Welche Gründe könnten für Sie Motiv sein, Österreich zu verlassen?

Verfestigung

Statements

Bereiten Sie zu folgenden beiden Aufgabenstellungen je ein Statement schriftlich vor, das auch vor dem Plenum abgegeben werden kann.

- a) Was habe ich über die Migrationsgeschichte meiner Familie herausgefunden? Was hat mich dabei überrascht?
- b) Was könnte mich dazu veranlassen, meinen Wohnort oder Österreich zu verlassen und selbst zu migrieren? Welche Zielgesellschaften oder Zielländer würde ich dann ansteuern?

Literatur

Atteslander, Peter: Methoden der empirischen Sozialforschung. Berlin 1992

Demokratiezentrum Wien: Interkulturelle Spurensuche. Ergebnisse der Elternbefragung. Juni 2009, 28 S. (unter <http://www.demokratiezentrum.org/projekte/interkulturelle-spurensuche.html>, letzter Zugriff 27.8.2010)

Dobler, Karin/Fassmann, Heinz/Pichler, Herbert: Kompass 5/6. Geographie und Wirtschaftskunde für die 9. und 10. Schulstufe. Wien 2008

Hintermann, Christiane/Pichler, Herbert: Die EU-Erweiterung bewegt die Menschen. Migrationen in einem grenzenlosen Europa, in: geographie heute 214/2003, S. 8–11

Längauer-Hohengaßner, Helga et al.: Sprachwelten Deutsch. BHS II. Wien 2010

Pichler, Herbert: „AusländerInnen“ im GW-Unterricht. Didaktische Überlegungen zum Herantasten an die gesellschaftlichen Schlüsselprobleme Migration und Integration, in: GW-Unterricht 85/2002, S. 39–47

Pichler, Herbert: Migration macht Geographie(n). Kooperatives offenes Lernen im Spannungsfeld Individualisierung und Kooperation, in: geographie heute (erscheint 2010)

- 1 Vgl. Pichler, Herbert: Migration macht Geographie(n). Kooperatives offenes Lernen im Spannungsfeld Individualisierung und Kooperation, in: geographie heute (erscheint 2010)
- 2 Vgl. Hintermann, Christiane/Pichler, Herbert: Die EU-Erweiterung bewegt die Menschen. Migrationen in einem grenzenlosen Europa, in: geographie heute 214/2003, S. 8–11
- 3 Vgl. Pichler, Herbert: Migration macht Geographie(n). Kooperatives offenes Lernen im Spannungsfeld Individualisierung und Kooperation, in: geographie heute (erscheint 2010)